

Keine Scheu, Spanisch zu sprechen

–me DRENSTEINFURTH/ALBERSLOH. Eine Portion Pata Negra auf dem Markt oder einen Sherry im Restaurant bestellen – und das auf Spanisch. Dieser Herausforderung stellten sich fünf Sprachschüler von Maria Soledad Berghoff. Gemeinsam mit ihrem Kurs hat die aus Argentinien stammende Lehrerin zum ersten Mal eine Sprachreise unternommen. Das Ziel: Sevilla.

Neben Annette und Björn Riedesel aus Aemeke, Claudia Altgott aus Albersloh, Cécile Rohlmann aus Hamm und Peter Hartmann aus Everswinkel war auch eine weitere Spanischlehrerin aus Buenos Aires dabei, die Berghoff während ihrer Zeit in Bremen kennengelernt hat.

»Meine Schüler waren fleißig und motiviert – und haben am Ende sogar auf Spanisch geträumt.«

Maria Soledad Berghoff

Vier Tage lebte die Gruppe in einem Haus im maurischen Stil und hatte sich ein umfangreiches Programm vorgenommen. „Mein Ziel war es, alles, was meine Schüler im Laufe des Semesters gelernt haben, umzusetzen und die Scheu, Spanisch zu sprechen, zu überwinden“, erzählt Maria Soledad Berghoff. Die fremde Sprache in alltäglichen oder auch unvorhergesehenen Situationen anwenden zu können, ist das Ziel ihrer Kurse.

Vormittags stand auch in Andalusien theoretischer Unterricht auf dem Stunden-



Eine Sprachreise nach Sevilla hat Maria Soledad Berghoff (3 v. r.) mit ihren Schülern Björn Riedesel, Claudia Altgott, Peter Hartmann, Annette Riedesel und Cécile Rohlmann (v. li.) unternommen. Die fremde Sprache beim Einkaufen anzuwenden, stand dabei im Fokus. Foto: Berghoff

nisch“, beschreibt Berghoff lachend. Auch Besichtigungen der Kathedrale, der Giralda, des „Torre del Oro“ und des Palacios „El Alcázar“ gehörten zum Programm. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit – der Regen begleitete die Sprachschüler durch ihren gesamten Aufenthalt.

„Wir haben den ganzen Tag nur Spanisch gesprochen und uns abends in gemütlicher Runde erzählt, was das schönste Erlebnis des Tages war“, berichtet die Argentinierin. Auch kleine Sprachschwierigkeiten ka-

men dabei auf den Tisch. „Das war schon eine große Aufgabe. Aber meine Schüler waren fleißig und motiviert – und haben am Ende sogar auf Spanisch geträumt“, so Berghoff.

Die nächste Sprachreise ist schon in Planung. Und irgendwann soll das Ziel auch einmal Südamerika sein. Denn die aus Córdoba stammende Berghoff hat jedem Sprachschüler einen Brieffreund aus ihrem Heimatland vermittelt. Und diese „compañeros virtuales“ sollen ihre Schüler auch persönlich kennenlernen.

plan. Nachmittags machten sich die Reisenden an verschiedene Aufgaben: in der Bar eine Bestellung auf Spanisch aufgeben, nach dem Weg zum Wochenmarkt fragen, auf dem „Mercado de Triana“ einkaufen und am Abend nach spanischen Rezepten kochen.

Doch auch die Kultur soll-

te bei dieser Sprachreise nicht zu kurz kommen. Mit einem gebürtigen Seviliano unternahm die Truppe eine Fahrradtour, bei der ihr die schönsten Ecken und Straßen der Stadt gezeigt wurden. „Dabei hat er uns viel über die Geschichte der verschiedenen Stadtteile erzählt – natürlich alles auf Spa-